

Investition von knapp 50 000 Mark

Kosmetik für den Lindenplatz

Neugestaltung bei der Kirche in Obermutschelbach

Bringt Durchstich Entlastung?

Gemeinderatsausschuss beschloss Vorentwurf und Gutachten

A 8 Mutschelbach

Heute gründet sich Bürgerinitiative

Karlsbad-Mutschelbach (gw). Der Neubau beziehungsweise Ausbau der Bundesautobahn 8 auf Mutschelbacher Gemarkung soll künftig von einer Bürgerinitiative begleitet werden. Mutschelbacher Bürger gründeten heute, Dienstag, 15. Februar, 20 Uhr im Jugendraum des Mutschelbacher Kindergartens einen Verein, der die Interessen des durch die Autobahn zweigeteilten Ortes vertreten will. Die Initiatoren der „Bürgerinitiative für gerechten Autobahn-Neubau Mutschelbach“ befürchten, dass die Entscheidungsträger in Stuttgart und Berlin aus Kostengründen über den Wunsch von Mutschelbachern nach Überdeckung der Autobahn in Höhe des Karlsbader Wohnortes einfach hinweggehen. „Die neuesten Planungen des Landesamts für Straßenwesen, die im März/April vorgelegt werden, berücksichtigen die Belange der Mutschelbacher nicht“, schreiben die Initiatoren der Bürgerinitiative in ihrer Einladung für den heutigen Abend.

Zwischen Langensteinbach und Mutschelbach

Gefahrlos zu Laichgewässern

Amphibienschutzanlage an Landesstraße 563 eingebaut



SAMMELKANAL für Frösche, Kröten und Salamander: Dieser Tage wurde gegenüber dem Regenklärteich ein Bootsabtrieb ein Beton-U eingebaut, um Antrieben auf einer Weisung zu schützen. Bp

Hat Karlsbad keine Lobby?

Vorwurf: Politiker ignorieren Wünsche zum A-8-Ausbau

Bürgerinitiative erwartete Ministerpräsidenten im Regen

Resolution wegen Ausbau der Autobahn an Teufel übergeben

Kommt Verkehrsminister wegen A 8-Neubau?

Mutschelbacher Kindergartensaal platzte aus allen Nähten / Initiative fordert Tunnellösung

Verkehrsverein Karlsbad feiert 50. Geburtstag

Für das Image der Gemeinde unverändert aktiv

Große Feier am morgigen Samstag / Auch Mitwirkung beim Blumenschmuckwettbewerb

Viele Glückwünsche für Verkehrsverein

Beim Festbankett wurden verdiente Mitglieder für langjährige Treue ausgezeichnet

„Optimierte Lösungen“ sind weiterhin möglich

Karlsbader Delegation war wegen dem Autobahnausbau bei Mutschelbach in Stuttgart

Gemeinderat nahm Vereinbarung an

Karlsbad (gw). „Wir haben das unzählige Vergehen des Landkreises nochmals gerüfelt“, berichtete Bürgermeister Rudi Knodel in der jüngsten Gemeinderatsitzung in Karlsbad über das Gespräch mit Landrat Claus Kretz zum Thema „Dioxinbelasteter Erdaushub auf der ehemaligen Hausmülldeponie Ittersbach“. Dennoch müsse über die Gemeinde von der Forderung den Erdaushub wieder abtransportieren, abrücken, weil nach einem angefertigten Rechtsgutachten für die Gemeinde keine Chance bestehe, gegen die nachträglichem Genehmigungen der Aktionen des Landkreises erfolgreich vorzugehen, „da die Verfahrensfehler nicht so gravierend sind und laut wissenschaftlicher Gutachten von dem dioxinbelasteten Material keine Gefahr ausgeht“ (Siehe auch „Vollenka“).

So wertete es Knodel als gewissen Erfolg, dass von Claus Kretz zumindest neun Punkte hinsichtlich des künftigen Umgangs mit der Deponie abgerufen werden konnten. Die Landkreisverwaltung verpflichtet sich, im deutschen Bauabschnitt I ausschließlich sogenannte Z1-Z2-Material (ganz gering belastetes Geröll) zu verwenden (dabei geht es um 30 000 bis 40 000 Tonnen). Aus finanziellen Erwägungen soll aber für den Bauabschnitt II wieder das schlechtere Z3-Z4-Material für die Profilierung der Deponie, wie in Bruchsal und Grotzen, verwendet werden. Nach der Vereinbarung mit dem Landkreis müssen u. a. belastete Sedimente auf der Deponie ließen, für künftige Lieferungen von Profilerungsmaterial gibt es Vorab-Informationen und von Seiten des Landkreises eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Hausmülldeponie zugesichert. Günther Ried (SPD) zeigte sich enttäuscht über die Entwertung, weil der Landkreis Vereinbarungen immer wieder gebrochen habe und dann seien die „Eskapaden vom Regierungspräsidium sanktioniert worden“.



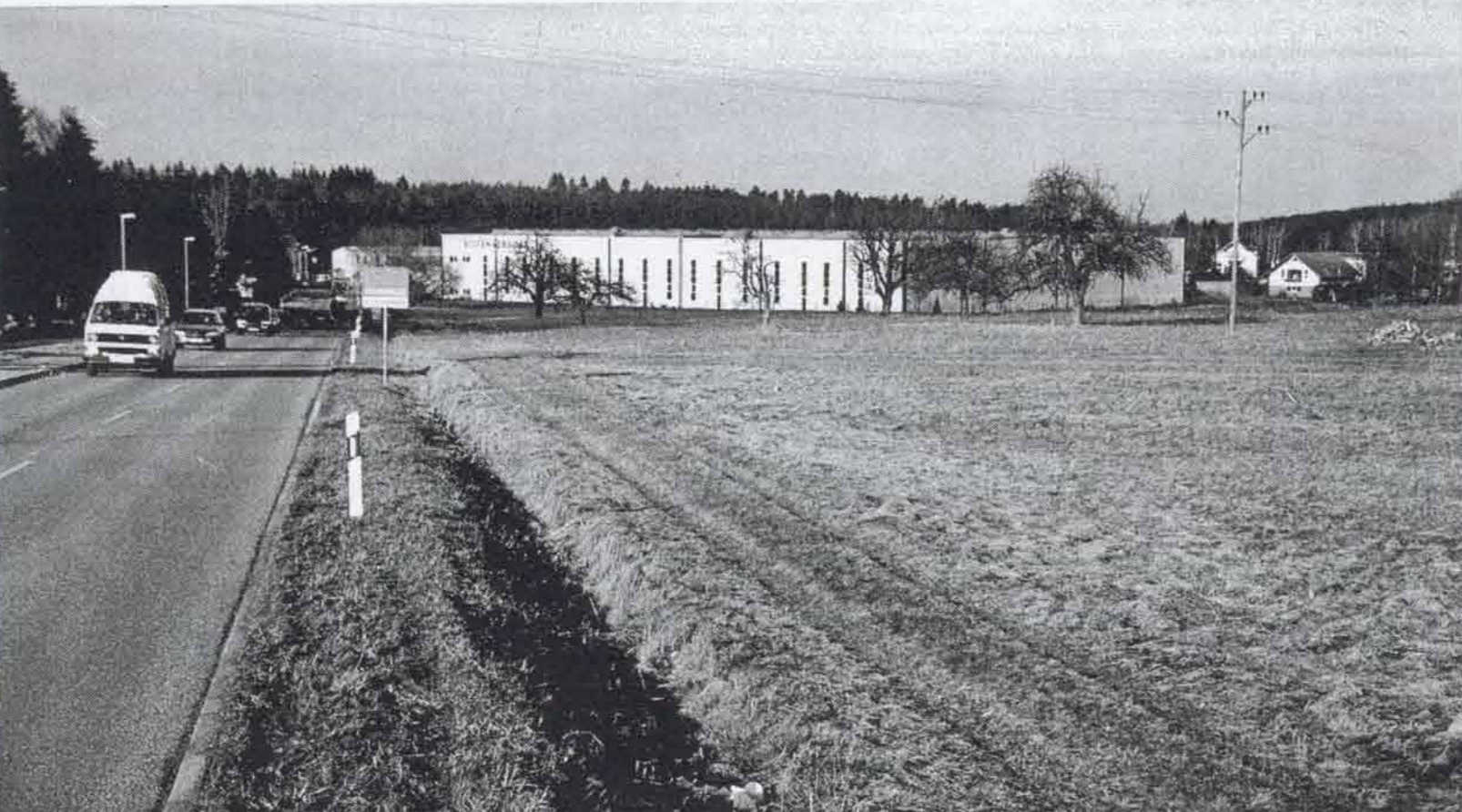
DAS NEUE SPARKASSENGEBÄUDE in Langensteinbach wurde jetzt seiner Bestimmung übergeben. Am Samstag war ein Tag der offenen Tür für die Bürger. Foto: L. Müller

„Ein erster Stadtbaustein“

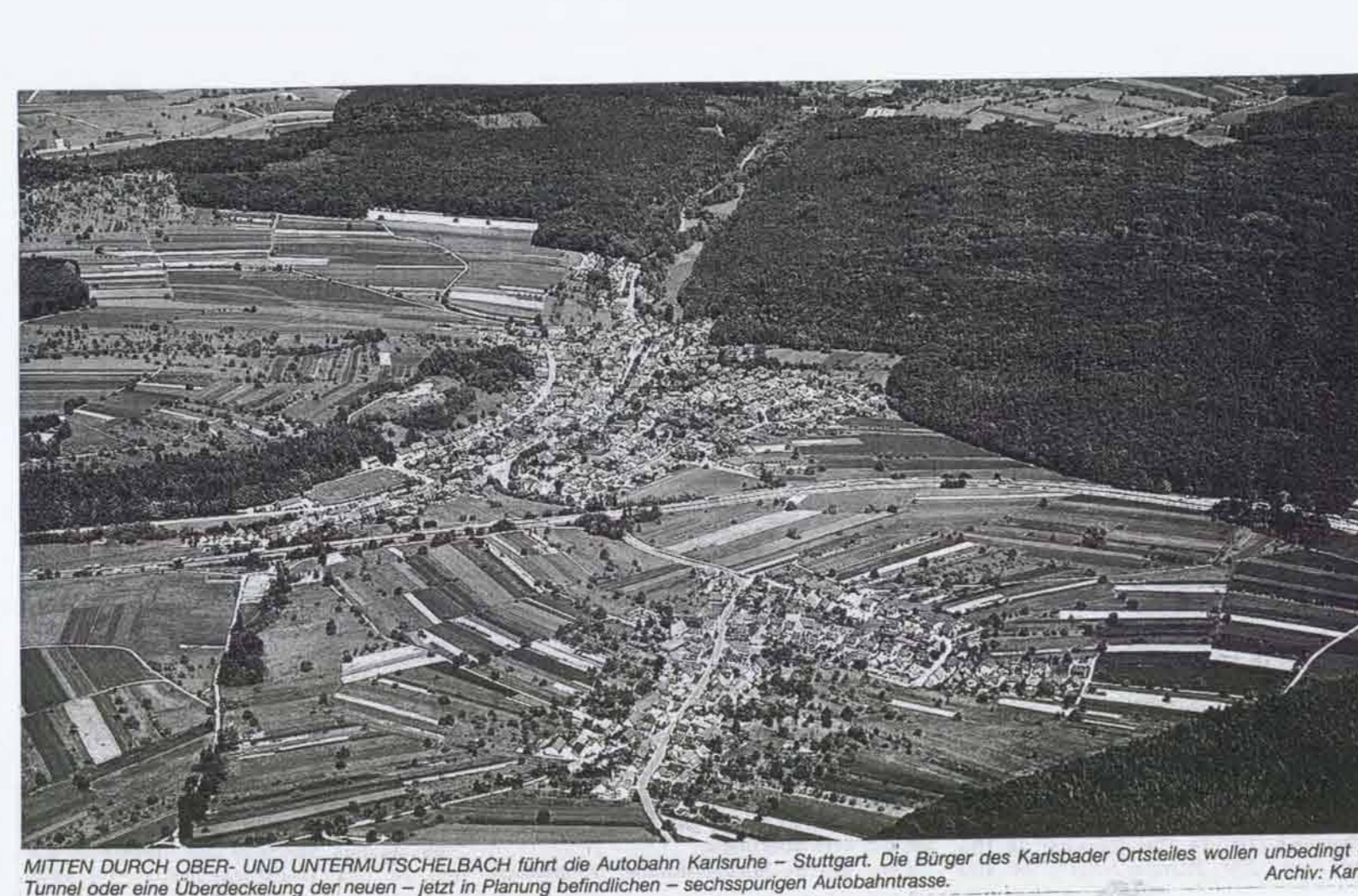
Neue Sparkassen-Hauptfiliale für rund sieben Millionen Mark

Müllkompromiss soll dicke Luft in Karlsbad wieder bessern

Einigung im Streit um Deponie Ittersbach in Sicht / 20 000 Tonnen Vorzugsmaterial für Abschnitt I / Gemeinderat ist am Zug



UNGEROCHEN IST DIE NACHFRAGE für Gewerbefläche im Industriegebiet „Stöckmühle“ in Ittersbach. Auf der Fläche rechts soll in Kürze eine Erweiterung von 13 Hektar erfolgen. Dabei steht noch die Zustimmung aus Stuttgart aus. Foto: Weber



MITTEN DURCH OBER- UND UNTERMUTSCHELBACH führt die Autobahn Karlsruhe – Stuttgart. Die Bürger des Karlsbader Ortsteiles wollen unbedingt einen Tunnel oder eine Überdeckung der neuen – jetzt in Planung befindlichen – sechsspurigen Autobahntrasse. Archiv: Karlsbad

Kampfstimmung in Gemeinderat

Alle Fraktionen wollen in Mutschelbach Autobahntunnel

Einkaufsmarkt in Spielberg

Hilft Bürgerbefragung weiter?

Unterschriftensammlung gegen Pläne des Ortschaftsrats

Knapp 100 Menschen kamen zur Bürgerinformation auf Kreisamülldeponie Ittersbach

„Bewusst hat keiner hier etwas versteckt“

In Abwesenheit von Landrat Claus Kretz stand Uwe Bartl für den Landkreis Rede und Antwort

Dioxinbelastetes Erdreich ist in Deponie eingebaut

Kreis gesteht groben Verstoß im Umgang mit Ittersbach

Deponiestreit Ittersbach

Landrat Kretz überrascht mit Kompromiss

Karlsbad/Karlsbad (um). Mit einem Kompromiss könnte der Streit zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der Gemeinde Karlsbad um die Mülldeponie Ittersbach endgültig beigelegt werden. Wie bereits mehrfach berichtet, geht es dabei um die Abdeckung der inzwischen stillgelegten Deponie mit mehrheitlich für den Verstoß über die Erde aus, forderte aber gleichzeitig den Landkreis auf, in Zukunft nur noch so genanntes Z1-/Z2-Material zur weiteren Abdeckung zu verwenden. Der Betriebsausschuss des Kreistages bestand aus grundsätzlichen und finanziellen Erwägungen jedoch darauf, auch weiterhin das vom Regierungspräsidium als unbedenklich eingestufte Z-3-/Z-4-Material einbauen zu können.

Mehrere Gespräche zwischen Gemeinde und Landkreis hatte zu keinem Ergebnis geführt. Bei einer gestern Nachmittag abgenommenen Sondersitzung der Fraktionssprecher des Betriebsausschusses und Landrat Claus Kretz sowie der Fraktionssprecher des Karlsbader Gemeinderats unter Führung von Bürgermeister Rudi Knodel zuruberte Landrat Kretz einen Kompromiss aus dem Hut. So sollen die verbleibenden 20 000 Tonnen aufzubringendes Material der Deponieabschnitt I mit dem schneller zur Verfügung stehenden, aber teureren Z-1-/Z-2-Material, der verbleibende Abschnitt II mit rund 120 000 Tonnen des günstigeren Z-3-/Z-4-Materials aufgeführt werden.

Zwar will Bürgermeister Knodel diesen Vorschlag dem Karlsbader Gemeinderat möglichst schnell – möglicherweise am kommenden Mittwoch – in einer öffentlichen Sitzung vorlegen, doch signalisierte er wie verschiedene Fraktionssprecher schon gestern Nachmittag eine mögliche Zustimmung. Der Betriebsausschuss segnete den Kompromissvorschlag des Landrats bereits ab (siehe früherer Bericht folgt).

ÜBERGABE: Günter Metz zeigt dem Landrat die Unterschriften. Foto: BNV

2000

Wechsel in der geistlichen Leitung

Pastor Andreas Schäfer trat die Nachfolge von Manfred Mössinger auf der Langensteinbacher Höhe an

"Quo vadis Karlsbad?"

Gemeindeentwicklung für "Karlsbad 2011" / Mit einer Bürgerumfrage ging's los

In den Kommunen laufen die Vorbereitungen zur Euromstellung

Gemeinderäte entscheiden über Rundung

Stichtag ist der 1. Januar 2002 / Derzeit meist Ausweisung in beiden Währungen

Pfarrer Rösch verabschiedet

Dank für Engagement in der Ökumene



LETZTMALS ALS GEMEINDEFARRER suchte Martin Rösch das Gespräch mit den Spielbergern Gemeindegliedern. Er wurde jetzt verabschiedet. Foto: mal

Verkehrsminister Müller: Absage für Autobahntunnel

KARLSBAD: Forderung der Mutschelbacher nach einer Unterführung in weite Ferne gerückt

Einkaufsmarkt in Spielberg

Hilft Bürgerbefragung weiter?

Unterschriftensammlung gegen Pläne des Ortschaftsrats

Knapp 100 Menschen kamen zur Bürgerinformation auf Kreisamülldeponie Ittersbach

„Bewusst hat keiner hier etwas versteckt“

In Abwesenheit von Landrat Claus Kretz stand Uwe Bartl für den Landkreis Rede und Antwort

Dioxinbelastetes Erdreich ist in Deponie eingebaut

Kreis gesteht groben Verstoß im Umgang mit Ittersbach

Deponiestreit Ittersbach

Landrat Kretz überrascht mit Kompromiss

Karlsbad/Karlsbad (um). Mit einem Kompromiss könnte der Streit zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der Gemeinde Karlsbad um die Mülldeponie Ittersbach endgültig beigelegt werden. Wie bereits mehrfach berichtet, geht es dabei um die Abdeckung der inzwischen stillgelegten Deponie mit mehrheitlich für den Verstoß über die Erde aus, forderte aber gleichzeitig den Landkreis auf, in Zukunft nur noch so genanntes Z1-/Z2-Material zur weiteren Abdeckung zu verwenden. Der Betriebsausschuss des Kreistages bestand aus grundsätzlichen und finanziellen Erwägungen jedoch darauf, auch weiterhin das vom Regierungspräsidium als unbedenklich eingestufte Z-3-/Z-4-Material einbauen zu können.

Mehrere Gespräche zwischen Gemeinde und Landkreis hatte zu keinem Ergebnis geführt. Bei einer gestern Nachmittag abgenommenen Sondersitzung der Fraktionssprecher des Betriebsausschusses und Landrat Claus Kretz sowie der Fraktionssprecher des Karlsbader Gemeinderats unter Führung von Bürgermeister Rudi Knodel zuruberte Landrat Kretz einen Kompromiss aus dem Hut. So sollen die verbleibenden 20 000 Tonnen aufzubringendes Material der Deponieabschnitt I mit dem schneller zur Verfügung stehenden, aber teureren Z-1-/Z-2-Material, der verbleibende Abschnitt II mit rund 120 000 Tonnen des günstigeren Z-3-/Z-4-Materials aufgeführt werden.

Zwar will Bürgermeister Knodel diesen Vorschlag dem Karlsbader Gemeinderat möglichst schnell – möglicherweise am kommenden Mittwoch – in einer öffentlichen Sitzung vorlegen, doch signalisierte er wie verschiedene Fraktionssprecher schon gestern Nachmittag eine mögliche Zustimmung. Der Betriebsausschuss segnete den Kompromissvorschlag des Landrats bereits ab (siehe früherer Bericht folgt).

ÜBERGABE: Günter Metz zeigt dem Landrat die Unterschriften. Foto: BNV

Verlängerung der Stadtbahn S 11

Ittersbacher träumen von Zug nach Pforzheim

Der Bau der Strecke würde nach AVG-Schätzungen etwa 200 Millionen Mark kosten

Erfolg für Hildegard Ried beim Kurzgeschichtenwettbewerb des SWR

Erlebnisse der „kleinen“ Leute spiegeln Orts Geschehen wider

Langensteinbacherin beschäftigt sich seit fast 20 Jahren mit der Geschichte ihres Heimatortes



Ein bisschen Bahnschluss schrumpften die Spielberger mit ihrer Haltestelle "Hamberg", von den Langensteinbachern liebevoll "Gockler-Stall" tituliert. Foto: Archiv



Am Sonntag, 22. Oktober, waren die Karlsbader im Rahmen "20 Jahre Osterbahn". Ein reichhaltiges Programm mit musikalischem Hochkonzert aus Trucht und einer Ansicht der Gärten der Bergbahn. Foto: Müller

Karlsbad wächst

Gemeinde hat jetzt 16 000 Einwohner

Karlsbad (gw). Erstmals hat die aus den fünf Ortsteilen Auerbach, Mutschelbach, Ittersbach, Spielberg und Langensteinbach bestehende Gemeinde Karlsbad mehr als 16 000 Einwohner. Ende Oktober zählte Karlsbad, wie jetzt Werner Bach, Pressesprecher der Gemeinde mitteilte, exakt 16 008 Einwohner. Beim Zusammenschluss der fünf Dörfer im Jahre 1971 zählte das Kunstgebilde Karlsbad erst 11 300 Einwohner. Zwischen 1980 und 1990 wuchs die Gemeinde am Stärksten. Damals wurde das Baugelbiet „Schmidengärten“ in Langensteinbach erschlossen. Der Ortsteil vergrößerte sich in der Zeit um fast 2 000 Einwohner. Im Jahre 1991 überschritt Karlsbad unter Bürgermeister-Alfred Seeger die 15 000-Einwohnergrenze. Damit verbunden war gemäß der Bevölkerungsordnung für Bürgermeister eine Gehaltserhöhung. Die aktuelle Steigerung der Einwohnerzahl zieht dies allerdings nicht nach sich. Die nächsthöhere Gehaltsstufe ist erst ab 20 000 Einwohnern fällig. Das liegt über nach Worten von Bürgermeister Rudi Knodel in weiter Ferne. Wir wollen kein Wachstum um jeden Preis“. Die kommunale Infrastruktur sei für höchstens 17 000 bis 18 000 Einwohner ausgelegt.

Bau-Boom im „Stöckmädle“

Industriegebiet in Ittersbach soll 13 Hektar größer werden

Drei Geistliche verlassen im Herbst Karlsbad

Karlsbad (b.). Das Personalratsesell bei Pfarrern im Kirchenbezirk Albi-Flintz dreht sich kräftig. Innerhalb des Ortsgebietes der fünf evangelischen Kirchengemeinden in Karlsbad werden im September ihre Gemeinden verlassen. Verbunden damit ist dann zwangsläufig die Umsetzung eines Beschlusses des Oberkirchenrates, wonach diese Pfarrstellen eine Deputatsreduzierung erfahren sollen. Eine Entscheidung, die von Seiten der Kirchenbehörde mit finanziellen Engpässen begründet wurde und nicht nur bei den betroffenen Gemeinden auf breite Kritik stieß.

Seit 1984 war Pfarrer Martin Rösch in Karlsbad-Spielberg einer Gemeinde mit etwa 1 600 Gemeindegliedern. Auf „ganz persönlichen Wunsch des Landesbischofs“, so Dekan Paul Gromer, wird Martin Rösch als Ortsgestaltler nach Linkenheim, eine Gemeinde mit über 4 000 Gemeindegliedern, gehen. Im Karlsbader Ortsteil Mutschelbach war seit 1987 Martin Ost evangelischer Ortspfarrer. Er wird zum neuen Schuljahr eine Stelle als Religionslehrer antreten.

Zum Schlußlekt des Kirchenbezirks Pfalzheim-Land hat die Landeskirche Thomas Schwarz, seit sechs Jahren Pfarrer in Karlsbad-Auerbach, berufen.

Laut dem verantwortlichen Dekan des Kirchenbezirks Albi-Flintz Paul Gromer, ist man derzeit damit befasst, die Ausschreibungen mit den Kirchenräten der evangelischen Kirchengemeinden abzustimmen. Dabei steht laut Dekan Gromer fest, dass die bereits vor zwei Jahren im Oberkirchenrat für das Jahr 2003 beschlossene Stellenkürzung, die Karlsbad in besonderer Weise trifft, bereits dort kurzfristig umzusetzen ist, wo ein Pfarrerevchsal ansteht. So wird die seit lange Vollzeitstelle in Spielberg als „75-Prozent-Pfarrstelle“ ausgeschrieben. Die Vollzeitstelle in Mutschelbach mit derzeit knapp 1 200 Gemeindegliedern wird gar auf 50 Prozent gekappt und die Auerbacher Stelle, bisher bereits 50-Prozent-Stellenstelle (bei rund 1 000 Gemeindegliedern) mit Zusatzaufgaben, wird endgültig auf eine „halbe Position“ festgeschrieben.

Der Wald bestraft jeden Fehler / Schadensbeseitigung wird noch ein Jahr dauern



UMSTRITTEN IST der geplante Standort für einen Einkaufsmarkt in Spielberg. Er ist direkt am Ortseingang in einer Talenke geplant. Foto: Fabry

Baugebiet „Am Schänkenbusch“ Langensteinbach

Erschließung im Zeitplan

Bauplätze zwischen 400 und 500 Quadratmeter entstehen

Auftragsvergabe für Renovierung von Rathaus Mutschelbach

Widmung als Bürgerhaus

Investitionen in Höhe von 700 000 Mark beschlossen

100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Spielberg

Viel für das Ortsbild getan

Schon früh große Anerkennung für die Vereinsarbeit

Neuer Rasenplatz des SV Langensteinbach eingeweiht

Engpass für Trainingsbetrieb besteht nicht mehr

Erste Überlegungen für Neubau bereits im Jahr 1990 / Viel Eigenarbeit erbracht

Gemeinderat Karlsbad verabschiedet Nachtragshaushalt

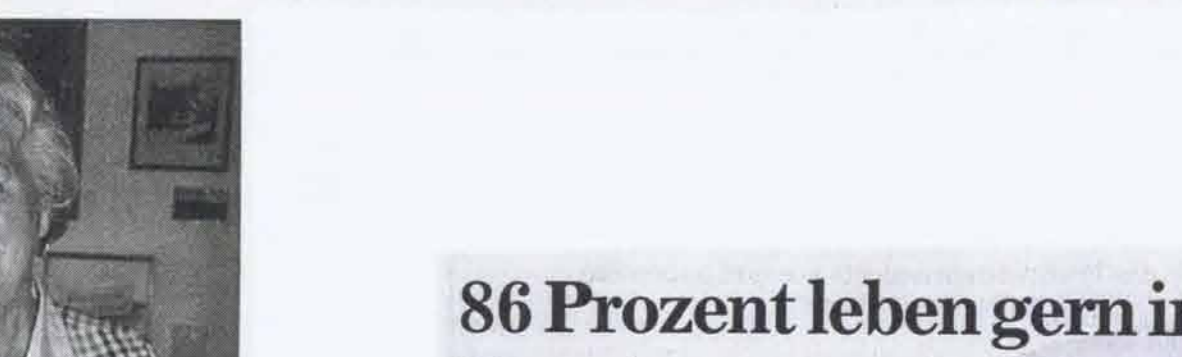
Geringere Verschuldung als zunächst geplant

Eine Million Mark für die weitere Erschließung des Ittersbacher Industriegebietes

Erfolg für Hildegard Ried beim Kurzgeschichtenwettbewerb des SWR

Erlebnisse der „kleinen“ Leute spiegeln Orts Geschehen wider

Langensteinbacherin beschäftigt sich seit fast 20 Jahren mit der Geschichte ihres Heimatortes



HILDEGARD RIED aus Langensteinbach landete beim Kurzgeschichtenwettbewerb des SWR und der Basler Zeitung ziemlich vorne. Foto: L. Müller



HILDEGARD RIED aus Langensteinbach landete beim Kurzgeschichtenwettbewerb des SWR und der Basler Zeitung ziemlich vorne. Foto: L. Müller

Langensteinbacher Unternehmen bietet erstmals vollständig regeneratives Heizsystem

Kleinholz im Kessel Konkurrenz für Öl und Gas?

Presslinge sollen mühsames Holztragen zur Zentralheizung beenden / Förderung durch Bund

Zwölf Millionen Mark Schaden

Die Hälfte des Sturmholzes ist aufgearbeitet

Bei einer Waldbegehung verschaffte sich der Gemeinderat einen Überblick zu Sturmschäden

Eigener Ring erschließt neue Industriefläche

Karlsbader Gemeinderäte berieten über Erweiterung des Gewerbegebietes „Stöckmädle“

Grundsatzbeschluss für zweite Großsporthalle in Karlsbad

Der Bedarf ist völlig unstrittig

Planungsvergabe und Aufstellung des Bebauungsplanes

Evangelische Kirchengemeinde Auerbach

Lob für „guten Bibellehrer“

Pfarrer Thomas Schwarz in Festgottesdienst verabschiedet



VELLE HÄNDE hatte Pfarrer Thomas Schwarz zum Abschied zu schütteln. Foto: Weber

Lob für umsichtige Art

Pfarrer Martin Oest aus Pfarrstelle verabschiedet



PFARRER MARTIN OEST (links) nahm Abschied von Mutschelbach. Das Bild im Festgottesdienst zeigt ihn an der Seite des evangelischen Dekans Paul Gromer. Foto: L. Müller

An alle Haushaltungen in Ittersbach und Langensteinbach

Verunreinigtes Trinkwasser!

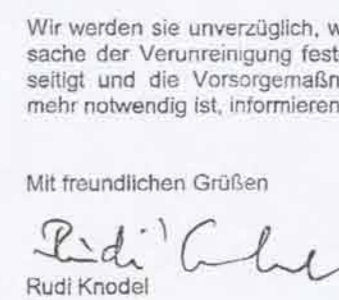
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Diese Vorichtsmaßnahme gebietet es aber dennoch, das zum Verzehr kommende Trinkwasser bis einschließlich Freitag, 04. August 2000, 12.00 Uhr, abzulehnen. Nach diesem Zeitpunkt befindet sich im Verbrauch geliefertes Trinkwasser in allen Wassernetzen vollkommene Keime festgestellt wurden. Vermutlich stammen die Verunreinigungen aus den Quellen im tieferen Eysachtal. Eine Ursache ließ sich noch nicht feststellen. Zur Desinfektion hat der Verband damit begonnen, dem Trinkwasser Chlor beizugeben, wobei die gesundheitliche Vorgabe von 0,3 mg/l nicht eingehalten wird. Da dieses Wasser derzeit nicht der Trinkwassererzeugung entspricht, hat sich die Gemeinde Karlsbad entschlossen vorübergehend vom Zweckverband Mannbach Wasserabzug (ZWA) abzutrennen. Die Wasserversorgung „keine Trinkwasser“ abzunehmen. Zur Versorgung der Ortsteile Ittersbach und Langensteinbach werden die Bezugsrechte beim Zweckverband „Wasserversorgung Albu“ (ZVA) ausgeschrieben.

Mit freundlichen Grüßen

Rudi Knodel

Bürgermeister

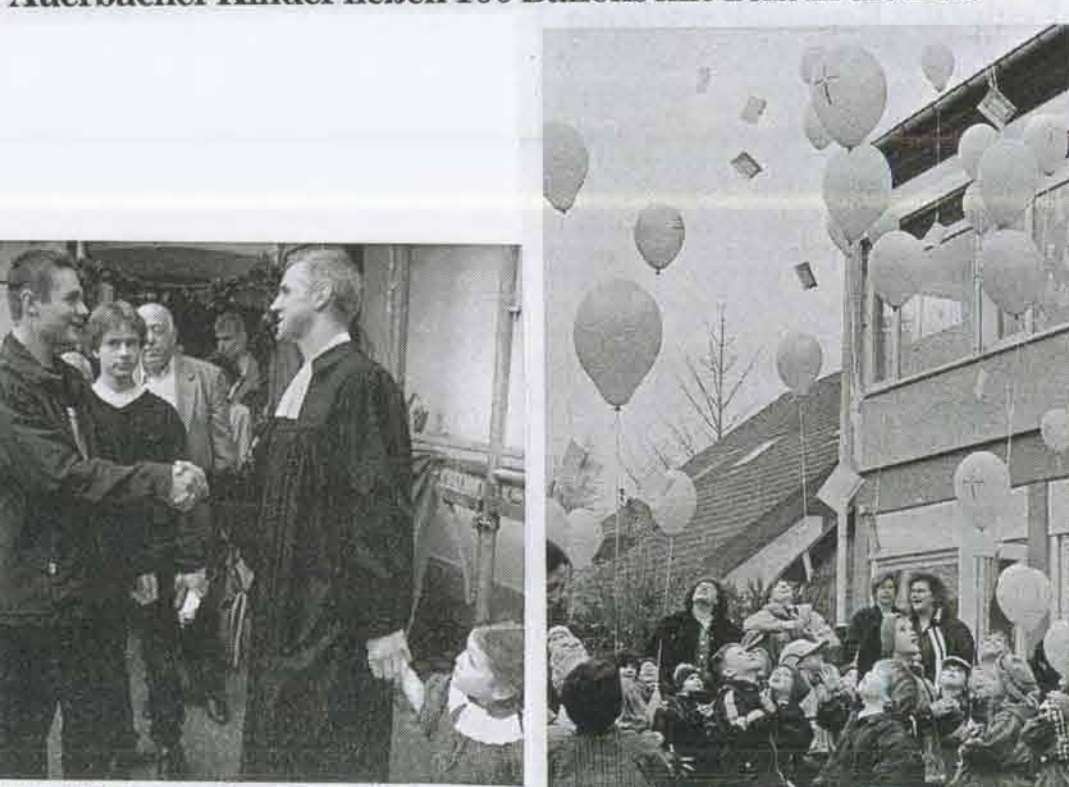


AN DER GARTENSTRASSE IN ITTERSBAD soll hinter der bestehenden Bebauung – rechts – im Talabschnitt zwischen Großberggasse und Drehergasse bergwärts eine zweite Bauzeile entstehen. Foto: Weber

Leitsatzprozess in 29 Kirchenbezirken dauerte vier Jahre

Botschaft fliegt in die Welt hinaus

Auerbacher Kinder ließen 100 Ballons mit Text in die Luft



100 LUFTBALLONS ließen Auerbacher Kindergartenkinder gestern in die Luft fliegen. Gleich 4 000 Altersgenossen vermittelten sie so die Botschaft der basler Landeskirche. Foto: kam

Pflanzaktion

Hecken sichern Lebensräume für seltene Tierarten



EINE VORBLICHLICHE AKTION starteten Jugendliche der evangelischen Kirchengemeinde Karlsbad: Sie pflanzten in Mutschelbach eine 300 Meter lange Hecke in freier Landschaft. Foto: Augenstein

Kommt eine neue Bauzeile?

Auf der Suche nach praktikabler Lösung in Ittersbach



AN DER GARTENSTRASSE IN ITTERSBAD soll hinter der bestehenden Bebauung – rechts – im Talabschnitt zwischen Großberggasse und Drehergasse bergwärts eine zweite Bauzeile entstehen. Foto: Weber